

Heft 168 · März 2025

MINI-MAX[®]

Die 1. Kärntner Zeitung für Schule + Freizeit



Leberblümchen
und ihre Geheimnisse



Jökulhlaup
Glühende Hitze trifft kaltes Eis



Hunde anleinen
schützt unsere Wildtiere



**DER
MÄUSE-
BUSSARD**

Mein MINI-MAX



MINI-MAX 2024/25 Erscheinungstermine:

Oktober 2024 (Nr. 164)	16. Sep. 2024
November 2024 (Nr. 165) ...	4. Nov. 2024
Dezember 2024 (Nr. 166) ...	2. Dez. 2024
Jänner/Febr. 2025 (Nr. 167) ...	7. Jän. 2025
März 2025 (Nr. 168)	24. Feb. 2025
April 2025 (Nr. 169)	24. März 2025
Mai 2025 (Nr. 170)	28. April 2025
Juni 2025 (Nr. 171)	26. Mai 2025
Juli 2025 (Nr. 172)	23. Juni 2025

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Schülerinnen und Schüler!

Das zweite Semester hat begonnen! Ich hoffe, ihr konntet das erste erfolgreich abschließen und freut euch nun schon auf die kommenden Monate. Die Schule ist ein besonderer Ort – hier sammelt ihr wertvolle Erfahrungen, entdeckt Neues und knüpft Freundschaften.

Passend dazu dreht sich in diesem Monat auch auf unseren englischen Seiten alles um das Thema „Schule“ (ab Seite 34). Mit einem lustigen Lied, unterhaltsamen Gedichten, einem kniffligen Rätsel und natürlich auch einigen neuen Vokabeln erkundet ihr den Schulalltag auf Englisch.

Außerdem hält dieses **MINI-MAX** noch viele weitere abwechslungsreiche und lesenswerte Beiträge für euch bereit.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken, wünscht euch eure *Christina*



HOTLINE: 0664 / 54 26 112 • E-Mail: mini-max@aon.at • www.mini-max.at

INHALT



4



8



12



30

Kärnten

Sagen aus Kärnten (H5P)	3
Fauna: Der Mäusebussard (H5P)	4
Geologie: Jökulhlaup – Wenn sich Eis und Feuer treffen (H5P)	7
Flora: Das Leberblümchen (H5P)	8
Die Noriker in Kärnten	10
Jagd: Mit Hund durch Wald und Feld (H5P)	12
Kärntens Seen: Plankton und Süßwassermedusen (AB Basteln Web)	14
Saisonkalender für Obst und Gemüse (H5P)....	24

Wissen und Bildung

Synästhesie (AB Web)	16
Wieso? Weshalb? Warum? (H5P)	18
Wie kann ich mich motivieren? (H5P) (AB Web) ..	20
Das lustige ABC der Tiere (H5P)	22
Berufe rund um Information + Kommunikation ...	26

Gesundheit und Sport

Kinder-Kochen: Hühnersuppe mit Gemüse.....	29
Für ein glückliches Miteinander	30
Sport: Padel Tennis (AB Web)	32

Englisch

Hello: Spring is coming (AB Web)	34
Song: Song: Start the day with a smile!	34
School promise • Classroom (H5P) (AB Web) ..	35
Words: My classroom and school things (H5P) ..	36
My school • Poems „Scissors“ „Crayons“ „Glue“ ..	38



Scannen!

Für die H5P-Aufgaben auf eduidual.at: Bitte QR-Code scannen oder unsere Website www.mini-max.at aufrufen und dort den H5P-Button anklicken.

Mach mit!

Gewinnspiel: Ravensburger • Kinderrechte.....	28
Kino-Gewinnspiel: Der Prank.....	39
Basteln: Marionette (AB Basteln Web)	40
Die Sonne gibt uns Energie	41
Mund! • Buchtipps	42
Arbeitsblätter Sprache: Ein Krebs kommt vor Gericht (AB)	43
Anführungszeichen – Beistriche – Punkte – Fragezeichen (AB)	44

Noch mehr Lesestoff

So wird dein Fahrrad frühlingstfit!	45
Gruselgeschichte: Nachts allein im Wald!	46
Witze und Scherzfragen.....	48

AB = Arbeitsblatt im Heft

H5P = Arbeitsaufgaben auf eduidual.at

AB Web = Arbeitsblatt auf www.mini-max.at/arbeitsblaetter

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber: **MINI-MAX**, Verein zur Förderung der Lesekompetenz von Schüler/innen • **Obfrau:** Mag. Christina Fritz
• **ZVR-Zahl:** 783128097 • **Adresse:** Moosburger Str. 40, 9201 Krumpendorf • **E-Mail:** mini-max@aon.at • **Tel.:** 04229 29990
• **Lektorat:** Andrea Pirker, Deutsch in Österreich • **Druck:** Walstead Leykam Druck • **Auflage:** 21.000 Stk. • **Titelfotos:** freepik,
Dr. Roland Eberwein, David Karná CC BY-SA 1.0 • **Erscheinung:** monatlich (9 Ausgaben im Schuljahr 2024/25, Jän./Feb. als
Doppelnummer) • **Verteilung:** durch die Lehrer/innen an die Schüler/innen der 3., 4. und 5. Schulstufe in Kärnten •
• **Spendenkonto **MINI-MAX**:** IBAN: AT28 3900 0000 0513 3418 • **BIC:** RZKTAT2K • **HOTLINE 0664 / 54 26 112** • www.mini-max.at •

LAND KÄRNTEN

Bildungsdirektion
Kärnten



Foto: Johann Jaritz CC BY-SA 3.0

Das Alter der Schlange

Einst lebte im Wald zwischen Warmbad und Federaun (südwestlich von Villach) eine gewaltig große Schlange. Sie brauchte sich nicht zu verstecken, da alle, die sie sahen, angsterfüllt davonliefen. Und jeder, der über den Berg gehen musste, fürchtete um sein Leben. Die Schlange war eine schreckliche Plage für die ganze Gegend. Eines Tages kam ein alter Mann in die Nähe des Waldes und weil die Einheimischen ihn warnen wollten, erzählten sie ihm von der schrecklichen Schlange. Doch zu deren Überraschung antwortete er: „Ich kann euch helfen. Wenn die Schlange jünger sein sollte als ich, dann werde ich sie von hier vertreiben.“ Mit diesen Worten machte er sich auf den Weg in den Wald. Nachdem er eine Weile gegangen war, entschloss er sich, die Schlange zu rufen, und stieß einen lauten Pfiff aus. Gleich darauf antwortete die



Felsen über Unterfederaun

Schlange und diese schnelle Reaktion verriet dem Mann, dass die Schlange viel älter war als er selbst und er sofort verschwinden musste. Als die Schlange zu der Stelle kam, um nachzusehen, wer sie so dreist gerufen hatte, war der Mann schon lange fort. Daraufhin wurde sie so furchtbar wütend, dass sie wie wild um sich schlug und verschwand. Nach diesem Tag wurde sie von niemandem mehr gesehen.

Die Sterkenfrau

Vor sehr langer Zeit soll es in der Gemeinde Deutsch-Griffen (im Bezirk St. Veit) viel Unheimliches gegeben haben, wie zum Beispiel die Sterkenfrau. Sie sah wunderschön aus, wie eine schneeweiße Jungfrau, und doch war sie nur ein Geist. Eines Tages gingen zwei gutgelaunte Burschen an ihr vorbei und weil der eine den anderen mit seinem Mut beeindrucken wollte, rief er der Sterkenfrau laut zu, sie solle doch kommen und ihn ein wenig begleiten. Sofort kam die Frau angeschwebt und wich von da an nicht mehr von seiner Seite. Was er auch versuchte, sie blieb und begleitete ihn überall hin. Der Bursche war schon recht verzweifelt, da gab ihm einer den Rat: Er müsse nur am Sonntag in die Kirche gehen, beim Betreten des Friedhofs würde sie verschwinden. So marschierte der Bursche am kommenden Sonntag zur Kirche



Pfarrkirche Hl. Jakobus der Ältere in Deutsch-Griffen

und tatsächlich: Als er durch das Friedhofsgatter trat, versank die Sterkenfrau in der Erde und ließ ihn von da an in Ruhe. Ihr Geist soll aber noch vielen anderen erschienen sein, auch jenen, die erst sonntags ihre Schuhe für den Kirchengang putzten – und nicht bereits am Samstagabend, wie es Brauch war.



Herzlichen Dank an
Laura Waldner, MSc!



DER



Der Mäusebussard ist ein mittelgroßer Vogel mit braunem Gefieder, der kleine Tiere wie Mäuse jagt.



Der Mäusebussard hat graue oder braune Augen und ist sehr anpassungsfähig. Man kann ihn in Waldgebieten beobachten, die an offene Wiesen und Felder grenzen, aber auch in ausgedehnten Wäldern und in baumarmen Landschaften. Nur in dichten Siedlungsgebieten und im Hochgebirge fehlt er.

AUSSEHEN

Der Mäusebussard ist ein mittelgroßer Greifvogel mit breiten Flügeln und relativ kurzen Schwanzfedern, die mit vielen dunklen Querbinden (*Querstreifen*) besetzt sind. Die Körperoberseite ist meist einheitlich dunkelbraun, die Unterseite wiederum besitzt eine sehr unterschiedliche Färbung, die von fast weiß bis dunkelbraun reicht. Zudem sind die Federn am Bauch quergebändert. Die Fänge (*Beine*) des Mäusebussards sind gelb. Die Augen können sowohl grau als auch braun sein, im Gegensatz zum Wespenbussard, dessen Iris gelb ist.



Der Wespenbussard ähnelt dem Mäusebussard sehr, jedoch besitzt er schmalere Schwingen (*Flügel*), einen längeren Stoß (*Schwanz*) mit meist drei breiten Querbinden und gelbe Augen.

MÄUSEBUSSARD



FAUNA



Bei meinem Spaziergang das Feld entlang höre ich plötzlich ein „Hiää“, hiää“. Verwundert blicke ich mich um. Woher stammt dieses Geräusch? Wieder vernehme ich ein „Hiää, hiää“. Ich blicke in Richtung Himmel und siehe da, dort oben kann ich den Urheber des Geräusches entdecken. Anmutig kreist er ohne einen Flügelschlag über meinem Kopf. Ich beobachte, wie er sich von der warmen aufsteigenden Luft immer weiter nach oben tragen lässt, bis er nach einer Weile weiterzieht. Er ist der häufigste Greifvogel in Kärnten: der Mäusebussard.



NICHT SEHR WÄHLERISCH!

Als Jagdgebiet nutzt der Mäusebussard hauptsächlich die offene Kulturlandschaft. Sehr häufig kann man ihn sitzend auf Zäunen oder Strommasten, aber auch entlang von Straßen auf Holzpflöcken beobachten, von wo er Ausschau nach Beute hält. Wie sein Name schon verrät, zählt die Maus, speziell die Feldmaus, zu seiner Lieblingsbeute. Maulwürfe, junge Vögel, Amphibien, Reptilien, Insekten und Regenwürmer ergänzen seinen Speiseplan. Größere Beutetiere, wie Hasen, kann der Mäusebussard selbst nicht erlegen, jedoch verzehrt er sehr wohl bereits tote (z. B. Verkehrstopfer), kranke oder verletzte Tiere.



Die Lieblingsspeise des Mäusebussards sind – wie der Name schon verrät – Mäuse. Er frisst aber auch Jungvögel, Amphibien, Reptilien und Insekten.

LUFTAKROBATEN

Im Frühjahr beginnen die Männchen des Mäusebussards um Weibchen zu werben. Während dieser Balzzeit sieht man die Pärchen häufig gemeinsam in den warmen Aufwinden kreisen. Unterbrochen wird der ruhige Gleitflug durch spielerische „Luftkämpfe“ und „Girlandenflüge“, einem ständigen Fallen und wieder Aufsteigen. Auch den charakteristischen „hiää“-Ruf kann man zu dieser Zeit regelmäßig vernehmen.



ENTWICKLUNG

Mäusebussard-Pärchen bleiben ein Leben lang zusammen. Sie errichten ihren Horst (Nest) an Waldrändern in Bäumen wie Eichen, Buchen oder Fichten. Die Eier, meist 2 bis 3, werden Anfang April gelegt und in der Regel vom Weibchen etwa 35 Tage allein bebrütet, bis die Jungtiere schlüpfen. Nach ungefähr 7 Wochen werden die Jungvögel flügge und verlassen das Nest. Sie verweilen jedoch in Nestnähe und werden dort von den Eltern weiter versorgt, bis sie endgültig selbstständig werden und das Brutrevier verlassen. Mäusebussarde werden in der freien Natur im Durchschnitt 5 bis 6 Jahre alt.

DEN WINTER IN KÄRNTEN ODER DOCH LIEBER IN DEN SÜDEN?

Nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ist der Mäusebussard in Kärnten anzutreffen. Zu jenen Vögeln, die hier ihr Brutrevier besitzen, gesellen sich häufig auch Artgenossen aus dem Norden.

Bei plötzlichen Wintereinbrüchen und großen Schneemengen ziehen sowohl die meisten Standvögel als auch die Wintergäste weiter in Richtung Süden.

Aber Vorsicht: nicht nur der Mäusebussard ist im Winter in Kärnten zu beobachten, sondern auch der Raufußbussard, der ihm zum Verwechseln ähnlich sieht. Die Fänge (Füße) des Raufußbussard sind jedoch nicht gelb, sondern bis zu den Zehen befiedert.



Der Mäusebussard im Angriffsflug auf ein Beutetier.

Steckbrief MÄUSEBUSSARD

Wissenschaftlicher Name: Buteo buteo

Familie: Accipitriformes

Farbe: variable Gefiederzeichnung von dunkelbraun bis nahezu weiß

Länge: 50 bis 56 cm

Flügelspannweite: ca. 110 bis 130 cm

Gewicht: 600 bis 1.200 g

Nahrung: Kleinsäugetiere, vor allem Mäuse, aber auch Jungvögel, Amphibien, Reptilien, Insekten, Regenwürmer, Schnecken und Aas

Aktivität: ganzjährig zu beobachten

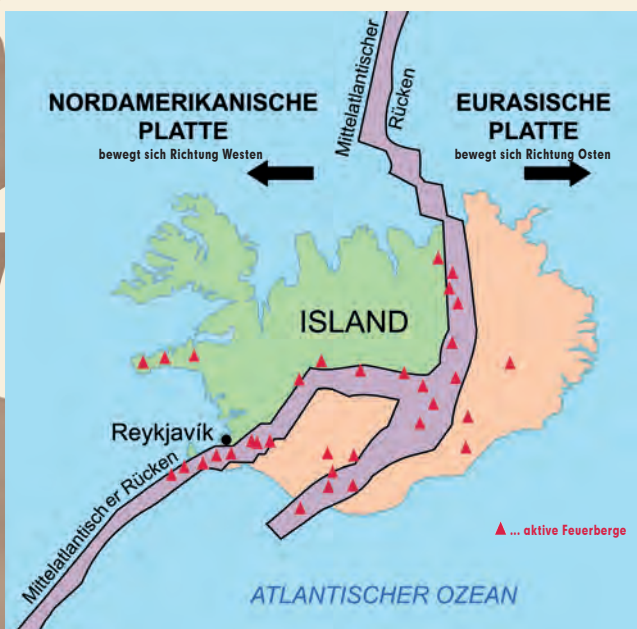
Lebensraum: Wälder mit angrenzenden offenen Kulturlandschaften

Gefährdung: durch Kollision mit dem Straßenverkehr, mit Stromleitungen oder Windrändern, Giftködern, illegale Abschüsse

JÖKULHLAUP

- Wenn sich Eis und Feuer treffen

Vulkane findet man vor allem dort, **wo Erdplatten aneinandergrenzen**. Hier gibt es Bruchstellen, an denen Magma an die Erdoberfläche steigt. Das passiert zum Beispiel auf **Island**, einer großen Vulkan-Insel in der Nähe von Grönland. Quer über die Insel verläuft die **Grenze zwischen der Eurasischen und Nordamerikanischen Platte**, die jedes Jahr etwa 2 cm auseinanderdriften. Die Insel liegt also auf 2 Kontinenten und besteht aus 140 **Feuerbergen**, von denen etwa **30 aktiv** sind.



Ausbruch des Eyjafjallajökull auf Island



Auf Island gibt es aber auch sehr viele **Gletscher**, also große Eismassen, die sich über Jahrzehnte aus angesammeltem Schnee gebildet haben.

Was passiert, wenn die glühende Hitze eines Vulkans auf das kalte Eis eines Gletschers trifft?

Wenn einer der Vulkane unter dem Eis erwacht und ausbricht, wird es unter dem Gletscher sehr heiß. Das Eis schmilzt und Wasser sammelt sich in einem See unter der Eisdecke, die immer dünner wird. Das Wasser drückt von unten gegen das Eis, bis es bricht und das Wasser mit unglaublicher Kraft aus dem Gletscher schießt. Dabei kann es rasend schnell werden und reißt alles mit, was ihm im Weg ist: Eisbrocken, Felsen und viel Schlamm.

Eine solche Flutwelle nennt man auf isländisch **„Jökulhlaup“**! „Jökull“ heißt Gletscher und „hlaup“ heißt laufen. Kein Wunder, denn bei einem Jökulhlaup „rennt“ das Wasser ja geradezu vom Gletscher weg!

Vielen Dank an
Iris Hansche (Uni Graz)
und Dr. Claudia Dojen
(kärnten.museum)!



Scannen!



Ausbruch des Eyjafjallajökull 2010



Das Leberblümchen

Hast du schon einmal ein Leberblümchen gesehen? Dieses zauberhafte Pflänzchen mit seinen blauen, weißen oder sogar rosa Blüten kannst du bereits ab März in unseren Wäldern entdecken. Aber wusstest du, dass es viele spannende Geheimnisse hat? Lies weiter und du erfährst mehr!

Warum heißt es Leberblümchen?

Vor langer Zeit gab es bei uns in der Medizin die so genannte „**Signaturenlehre**“. Sie entstand vor vielen Jahrhunderten und damals glaubten die Menschen, dass sich „**Ähnliches mit Ähnlichem kurieren** (heilen) lässt“. Die Blätter des Leberblümchens haben drei Lappen – wie unsere Leber. Deshalb glaubte man, es könne Leberkrankheiten heilen. Auch sein lateinischer Name „Hepatica“ (hepar = Leber) weist darauf hin.



Die Form der Blätter erinnert an eine Leber.

Heute wissen wir: Das stimmt nicht! Der frische Saft des Leberblümchens ist sogar leicht giftig. Getrocknet ist die Pflanze aber harmlos.

Blätter, die den Winter überstehen

Die Blätter des Leberblümchens wachsen an langen Stielen, oben sind sie dunkelgrün und an der Unterseite braun-violett. Sie erscheinen erst nach der Blüte und **bleiben das ganze Jahr über** – sogar im Winter! Erst im Frühjahr, nach der nächsten Blüte, treiben neue Blätter aus.

Ganz besondere Blüten

Im **März** beginnt das Leberblümchen zu **blühen**; meist **blau**, selten **weiß** oder **rosa**. Seine Blüten **schließen sich bei Regen und Dunkelheit**. Das sind Wachstumsbewegungen und die Blüten werden bis zum Verblühen immer größer. Die Blüten sitzen an einem langen Stiel. An ihrer Unterseite wachsen **drei grüne Laubblätter**. Sie umhüllen und **schützen** die Knospe. Leberblümchen können eine Woche lang blühen. Die Blüten machen nicht nur uns Freude, sondern auch den Bienen. Sie liefern im Frühling **wichtigen Pollen**, den die Bienen brauchen.



Staubblätter mit viel Blütenstaub für Bienen.

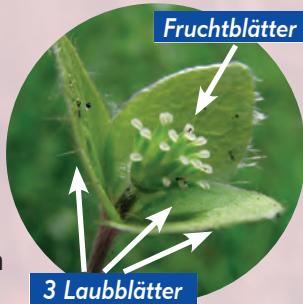




Wie breitet es sich aus?

Das Leberblümchen hat mehrere Möglichkeiten, sich auszubreiten:

Nach der Befruchtung entwickeln sich in den Fruchtblättern **Samen**. Die werden von Ameisen vertragen, die das süße Anhängsel an den Samen lieben.



Die langen Blütenstiele der Pflanze neigen sich zu Boden und **säen sich selbst aus**.

Und es gibt noch eine dritte Möglichkeit: Unter der Erde hat das Leberblümchen „**Rhizome**“, das sind dicke, waagrecht wachsende Sprosse (**Stängel und Blätter**). Die können austreiben und neue Pflänzchen sprießen lassen.



Warum ist es in Gärten selten?

Leberblümchen sind sehr seltene Zierpflanzen – und ziemlich teuer. Das liegt daran, dass sie **mehrere Jahre brauchen**, um zum ersten Mal zu **blühen**. Für Züchter bedeutet das viel Geduld, denn sie müssen bis zu sieben Jahre warten, um zu sehen, wie die Blüten einer neuen Sorte aussehen. Gefällt ihnen das Ergebnis nicht, beginnt die Zucht von vorn – und das dauert dann wieder so lange ...

Wo wächst es?

Leberblümchen fühlen sich in **Laubwäldern** mit **kalkhaltigen Böden** wohl. Sie mögen keinen sauren Boden, wie er oft in Nadelwäldern vorkommt. Wenn sie einen Platz finden, der ihnen gefällt, können sie dort **über 100 Jahre alt** werden! Sie sind robust und überstehen sogar Jahre, in denen sie nicht blühen.



Fotos: Dr. Roland Eberwein, freepik, Stefan Leiner, CC BY-SA 3.0, Ivar Leidus CC BY-SA 4.0



Vielen
Dank an
Anna Pinter!

Die NORIKER in Kärnten

WER ODER WAS SIND NORIKER?



Keltische Münzen
mit Pferdemitiv

Vielleicht kennt ihr Noriker als Pferderasse, aber von denen möchten wir euch heute nicht erzählen. Wir reden heute über eine Gruppe von Menschen, die man bei uns auch als „Kelten“ kennt. Dazu ist aber zu sagen, dass „Kelten“ ein Überbegriff ist und die Noriker eine eigene Gruppe waren, die zu ihnen gehörte. Sie lebten in Mittelkärnten und im Bereich des Görttschitzals. Du kannst es dir so vorstellen: Viele von uns sind Österreicher, aber je nachdem, in welchem Bundesland du geboren bist, siehst du dich vielleicht als „Kärntner“ bzw. „Kärntnerin“ oder „Wiener“ bzw. „Wienerin“.

GÖTTER UND WAFFEN

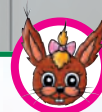
Die Kelten hatten viele Götter. Diese verehrten sie und schenkten ihnen Opfergaben, um ihren Segen sowie Schutz zu erhalten. Am Förker Laas-Riegel bei Nötsch, am Fuße des Dobratsch, fand man vor nicht allzu langer Zeit viele Helme, Schwerter, Lanzen, Speere und Schilde. Diese sehen aber ganz anders aus, als man es erwarten würde. Sie sind stark verbogen, haben Dellen und weisen Brandspuren auf. Forscher fanden heraus, dass die Kelten die Tradition hatten, nach einer siegreichen Schlacht aus Dankbarkeit die erbeuteten Waffen der Besiegten zu weihen und öffentlich zu präsentieren. „Zerstört“ wurden die Gegenstände mit der Idee, dass man damit nie wieder kämpfen können sollte.

UND WER FINDET SOWAS?

Normalerweise finden Archäologen antike Gegenstände. Sie graben sie sehr sorgfältig aus und versuchen, so viel wie möglich über deren Geschichte zu erfahren. In diesem Fall waren es leider Raubgräber. Die haben nicht so sorgfältig und vorsichtig gegraben. Sie haben mit Metalldetektoren und Spaten einfach losgelegt. Dadurch sind viele Informationen verloren gegangen und somit auch die genaue Geschichte der Waffen.



Archäologe



NORISCHES EISEN

Die gefundenen Waffen sind aus einem ganz speziellen Material. Es ist besonders für Kärnten, denn sie sind aus norischem Eisen (auch „*Ferrum Noricum*“ genannt) gemacht. Das ist ein ganz hartes Eisen, das bei den Römern sehr beliebt war und nach den hier siedelnden Norikern so genannt wurde.

DIE SIEDLUNG AM MAGDALENSBERG

Etwa 30 v. Chr. machten es sich die Römer bei uns in Kärnten am Magdalensberg gemütlich. Dort errichteten sie eine Siedlung, in der man unter anderem das *Ferrum Noricum* verarbeitete und damit handelte.

DIE KELTEN UND DIE RÖMER

Die Kelten und Römer kannten sich schon lange. Noch bevor die Römer zu uns ins heutige Kärnten zogen, hatten sie bereits engen Kontakt zu den Norikern. Der Handel von Waren sowie der gegenseitige Schutz vor kriegerischen Auseinandersetzungen mit Fremden waren dafür verantwortlich. Sie schlossen sogar eine Art von „Freundschaftsvertrag“ (auch bekannt als „*hospitium publicum*“).

Die Händlersiedlung am Magdalensberg ist eine von unseren Kollegen und Kolleginnen betreute Außenstelle des Museums. Vielleicht hast du die 2.000 Jahre alte Siedlung schon einmal besucht. Wenn nicht, dann schau doch mal zwischen Mai und September dort mit deiner Familie vorbei und erfahre mehr über das römische Leben auf dem Berg.

Mit dem HUND



Der Hund stammt vom Wolf ab ...



... und hat dessen Jagdtrieb geerbt.



Darum sollten wir ihn immer anleinen, ...



... um unsere Wildtiere zu schützen!

Wenn du mit deinem Hund im Wald spazieren gehst, denk daran, dass der Wald das Zuhause vieler Wildtiere ist. In Kärnten gibt es deshalb Vorschriften, die Hundehalter verpflichten, ihre Vierbeiner außerhalb von Siedlungen an der Leine zu führen. Das ist im Winter und Frühjahr besonders wichtig, um die Wildtiere zu schützen. Warum das so ist, erklärt uns Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft.

Hunde und ihr Jagdinstinkt

Auch wenn dein Hund ein lieber Familienhund ist, hat er den **Jagdtrieb** seiner Vorfahren, **der Wölfe**, geerbt. Das bedeutet: Wenn ein Wildtier flüchtet, kann es passieren, dass dein Hund hinterherläuft. Dieser Instinkt steckt sogar in Hunderassen, die harmlos und verspielt wirken. Wusstest du, dass der Retriever ursprünglich für die Jagd gezüchtet wurde? Und der Beagle, so niedlich er ist, gehört zu den ältesten Jagdhunden.

Leider führen solche Jagdinstinkte immer wieder zu traurigen Situationen: Hunde hetzen Wildtiere, verletzen oder töten sie sogar. Jäger führen eine „**Rissdatenbank**“, in der viele solcher Vorfälle erfasst werden. Um das zu verhindern, sollten Hunde generell angeleint bleiben!

Schutz für Wildtiere

Im Winter haben es unsere Wildtiere besonders schwer. Es gibt **wenig Futter** und sie müssen **sparsam mit ihrer Energie umgehen**, um bis zum Frühling zu überleben. Wenn ein Hund sie jagt, verbrauchen sie oft sehr viel kostbare Energie, die sie dringend brauchen.

Auch im Frühling und Frühsommer brauchen Wildtiere Ruhe: Das ist die Zeit, in der sie **brüten** und ihre **Jungen großziehen**. Diese sind oft noch völlig hilflos und **können nicht fliehen**, wenn ein Hund sie stört.

durch Wald und Feld



JAGD

Im Wald Rücksicht nehmen

Der Wald ist der Lebensraum der Wildtiere – für uns Menschen ist er nur ein Ort, den wir besuchen. Deshalb sollten wir uns dort an drei einfache Regeln halten:

- **Leint euren Hund an!**
- **Bleibt auf den Wegen!**
- **Verhaltet euch ruhig und rücksichtsvoll!**

Das Wild hat sich an Spaziergänger und Hunde auf den Wegen gewöhnt. Wenn wir dort bleiben, fühlen sich die Wildtiere sicher.

Wie die Jäger helfen

Jäger setzen sich dafür ein, unsere Wildtiere zu schützen. Sie **sprechen mit Hundehaltern** und klären sie darüber auf, wie wichtig die Leinenpflicht ist. Auf Waldwegen und Forststraßen stellen sie **Schilder** auf, die in mehreren Sprachen darauf hinweisen, dass Hunde anzuleinen sind. Und auch mit Berichten in **Zeitungen, Fernsehen und Radio** erinnern sie uns daran:

Hunde dürfen nicht freilaufen, wenn Wildtiere dadurch gestört oder gefährdet werden!

Gemeinsam die Natur schützen

Wenn wir **unsere Hunde anleinen**, schützen wir die Wildtiere und helfen, ihren Lebensraum zu bewahren. Hunde fühlen sich beim gemeinsamen Spaziergang auch an der Leine wohl – und die **Tiere im Wald können in Ruhe leben.**



Hunde fühlen sich auch an der Leine wohl.



Mein Leben hängt
an deiner Leine.

Schild der Kärntner Jägerschaft



**Achtung
Attenzione
Attention**

Sie befinden sich in einem sensiblen
Wildtierlebensraum!

Bitte **Hunde an die Leine!**

Vi trovate in un habitat sensibile per la fauna selvatica!
Si prega di tenere i cani al guinzaglio!

You are now in a sensitive wildlife habitat!
Dogs must be kept on a leash!

Danke, Grazie, Thank you - Die Jägerschaft

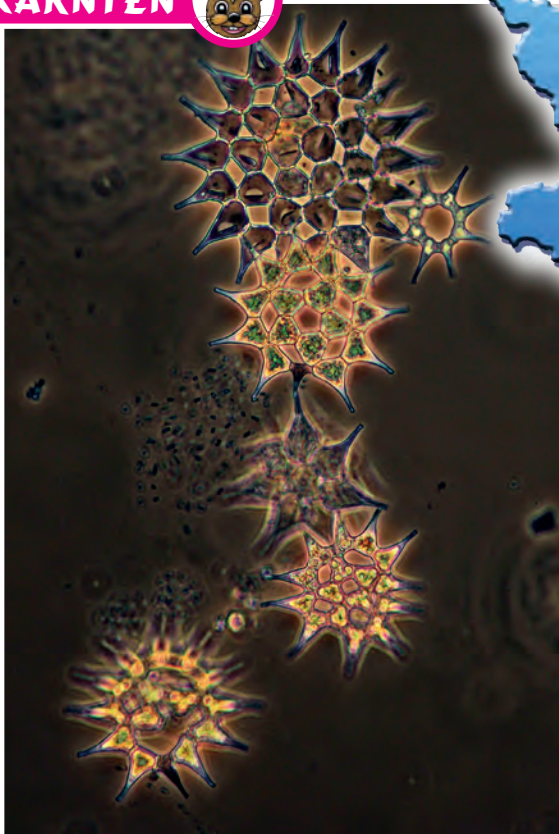


Schild in Deutsch, Italienisch und Englisch.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





Pediatrum simplex, Grünalge



Tabellaria fenestrata, Kieselalge

Kärntens Seen

Plankton und Süßwassermedusen

Plankton sind winzige Lebewesen, die im Wasser leben. Sie sind so klein, dass man sie mit freiem Auge fast oder gar nicht sehen kann. Es gibt pflanzliches Plankton (*Algen*) und tierisches Plankton (*Zooplankton*). Viele Plankter können sich im Wasser bewegen, sind aber viel langsamer als Fische (*die nicht zu Plankton gehören*).

Die Bedeutung der Algen

Algen sind kleine Pflanzen, die im Wasser leben. Sie stellen einen Großteil des Sauerstoffs auf der Erde her, den alle Lebewesen zum Atmen brauchen. Algen stehen am Anfang der Nahrungskette. Das bedeutet, dass viele Tiere sie fressen, um zu überleben. Es gibt Algen, die in sauberen Seen mit wenig Nährstoffen wachsen. Sie zeigen eine gute Wasserqualität an. Es gibt aber auch Algen, die sich in sehr nährstoffreichem Wasser wohlfühlen.

In unseren Seen gibt es viele verschiedene Algengruppen.

Pediatrum simplex:

Diese Algen sehen aus wie kleine Sterne und leben in Gruppen, die aus vielen einzelnen Zellen bestehen.

Kieselalgen:

Diese Algen bauen sich eine harte, oft eckige Schale aus Kieselsäure. Auf dem Bild links seht ihr eine Kolonie aus sternförmig angeordneten Kieselalgen. In dieser Anordnung können sie besser im Wasser schweben, um genug Licht für die Photosynthese zu bekommen.



Zooplankton

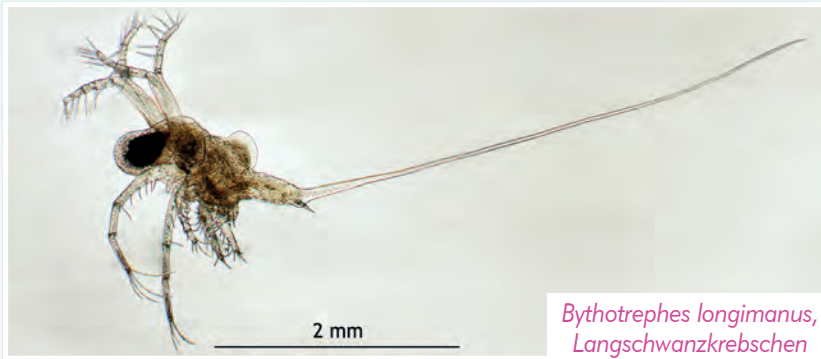
Zooplankton sind winzige Tiere wie Rädertiere, kleine Krebschen oder Insektenlarven. Viele von ihnen kommen nachts an die Wasseroberfläche, um Algen oder andere kleine Tiere zu fressen. Tagsüber verstecken sie sich in tieferen, dunklen Wasserschichten, damit sie nicht gefressen werden.

Wasserflöhe:

Das sind kleine Krebschen, die fast alle Weibchen sind. Sie legen Eier, aus denen neue Weibchen schlüpfen. Wenn es jedoch kalt wird oder das Wasser austrocknet, entstehen auch Männchen. Wenn dann Männchen und Weibchen zusammenkommen, entwickeln sich Eier mit einer besonderen Schutzhülle, die sogar ohne Wasser überleben können. Kehrt das Wasser zurück bzw. wird es wieder wärmer, entwickeln sich daraus wieder Weibchen.



Daphnia hyalina, Glaswasserfloh



Bythotrephes longimanus, Langschwanzkrebsschen

Langschwanzkrebsschen:

Dieses Tier hat ein riesiges Auge und einen sehr langen Schwanz. Es frisst andere Zooplankter und bleibt durch seine Durchsichtigkeit gut vor Feinden geschützt.

Die geheimnisvolle Süßwassermeduse

Süßwassermedusen sind kleine Quallen, die nur in langsam fließenden oder stehenden Gewässern leben. Sie stammen ursprünglich aus China und dürften durch die Wanderung von Wasservögeln oder den Handel mit Zierpflanzen und Zuchtfischen in die ganze Welt verbreitet worden sein. In Kärnten wurden sie 1983 zum ersten Mal entdeckt. Inzwischen leben sie im Ferlacher Badensee, Grünsee bei Villach, Weizelsdorfer Badensee, Fleetsee, Ossiacher See und Leonharder See. Süßwassermedusen können bis zu 2,5 cm groß werden und haben Tentakel mit winzigen Giftkapseln. Ihr Gift ist für Menschen harmlos. Es hilft ihnen aber, kleines Plankton zu fangen (zu lähmen). Süßwassermedusen brauchen warmes Wasser – sie treten erst auf, wenn es mindestens 24 Grad hat.



Craspedacusta sowerbii, Süßwasserqualle

Basteltipp: Eine lustige Vorlage für einen Wasserfloh findest du auf unserer Website zum Downloaden: www.mini-max.at/downloads/



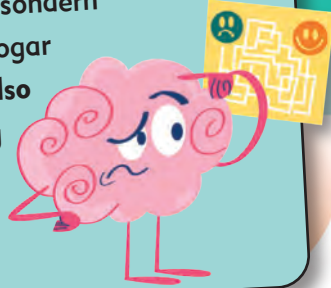


SYNÄSTHESIE

Eine andere Art zu denken und zu fühlen

Was ist Synästhesie?

Der Begriff kommt von den altgriechischen Wörtern *syn* (zusammen) und *aisthesis* (Wahrnehmung). Synästhesie bedeutet, dass zwei oder mehr Sinne miteinander verbunden sind. Normalerweise sehen wir mit den Augen, hören mit den Ohren oder riechen mit der Nase. Aber bei Menschen mit Synästhesie vermischen sich diese Sinne. Das heißt beispielsweise, dass sie nicht nur Musik hören, sondern auch gleichzeitig Farben oder sogar Muster sehen. Sie empfinden also mehrere Eindrücke gleichzeitig und können es auch nicht selbst kontrollieren – es passiert einfach automatisch.



Vielen Dank an Maïke Preißing, Psychologin und Neurodiversitätstrainerin für die wertvolle Unterstützung bei diesem Beitrag!

Stell dir vor, du hörst Musik und siehst gleichzeitig bunte Farben oder du liest einen Text und hast gleichzeitig einen Geschmack im Mund. Das scheint unmöglich, oder? Falsch gedacht! Für manche Menschen ist das ganz normal! Diese besondere Fähigkeit nennt man Synästhesie.



Es gibt verschiedene Formen von Synästhesie. Für manche hat z. B. jede Zahl eine unterschiedliche Farbe.

Wenn das Gehirn besonders bunt denkt

Jeder erlebt sie anders und unterschiedlich stark. Viele merken gar nichts von ihrer besonderen Begabung. Erst im Laufe des Lebens finden sie heraus, dass nicht alle die Welt so wahrnehmen wie sie. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schätzen, dass etwa **4 von 100 Menschen** betroffen sind (in Österreich rund 360.000 Personen).



Menschen mit Synästhesie nehmen die Welt auf ganz besondere Weise wahr.

Synästhesie hat viele Seiten

Synästhesie kann auf ganz unterschiedliche Weise auftreten. Hier sind ein paar spannende Beispiele:

- **Graphem-Farb-Synästhesie:**
Bei dieser Art von Synästhesie haben Buchstaben oder Zahlen immer eine bestimmte Farbe. Zum Beispiel sieht jemand das „T“ immer als Grün oder das „A“ als Blau, auch wenn die Buchstaben in einem Buch schwarz gedruckt sind.
- **Ton-Farb-Synästhesie:**
Manche Menschen sehen Farben, wenn sie Geräusche oder Musik hören. Ein sehr hoher, schriller Ton könnte z. B. in ihrem Kopf orange erscheinen und ein besonders tiefer Ton dunkelblau.
- **Sequenz-Raum-Synästhesie:**
Hier ordnen sich Zahlen, Wochentage oder Monate in einer bestimmten Form an. Das heißt, dass die Monate des Jahres z. B. in einer Spirale angeordnet sind, wo jeder Monat seinen festen Platz hat.
- **Lexikalisch-gustatorische Synästhesie:**
Bei dieser Form lösen bestimmte Laute oder Wörter Geschmacksrichtungen aus. Ein Wort kann dabei z. B. nach Schokolade oder ein anders nach saurer Zitrone schmecken.



TIPP
Arbeitsblatt auf
mini-max.at



SYNÄSTHESIE



Menschen mit Synästhesie sind oft kreativer und können sich Dinge besonders gut merken. Sie tun sich z. B. besonders leicht beim Erlernen neuer Sprachen.

Fluch oder Segen?

Besonders wichtig: **Synästhesie ist keine Krankheit und auch keine Einbildung!** Viele Menschen mit Synästhesie sehen ihre **Fähigkeit als etwas ganz Besonders**. Sie sind oft **kreativer** und können sich **Dinge besser merken**. Berühmte Musiker, Maler und Erfinder wie Nikola Tesla oder Lady Gaga haben oder hatten Synästhesie. Manchmal kann Synästhesie aber auch **überfordernd** oder **erschöpfend** sein. Wenn z. B. zu viele Reize auf einmal zusammentreffen, wie in einem Freizeitpark oder Supermarkt. Trotzdem ist Synästhesie einfach **eine der vielen Arten, die Welt wahrzunehmen** und seien wir mal ehrlich: das macht die Welt doch gleich viel bunter und spannender!



Weitere Informationen über Synästhesie gibt es unter:
<https://www.synaesthesia.org/de>



Weitere verblüffende Infos und Rätsel findest du in unserer **NEUEN Wissens-Welt!**





Wer herrschte im alten Ägypten?

Herrscher war der **Pharao**. Er wurde ernannt, nicht vom Volk gewählt. Wenn er starb, wurde meist sein ältester Sohn zu seinem Nachfolger. Ein Pharao galt als Gott auf Erden. Daher verehrte sein Volk ihn sehr. Er erließ Gesetze und befahl das Heer. Auch brachte er den Göttern Opfer, damit sie Ägypten beschützten.

Woran glaubten die alten Ägypter?

Die Ägypter glaubten an verschiedene Götter. Ein Tempel war die Wohnung einer Göttin oder eines Gottes. Angeblich lebte der Gott auf der Erde in einer goldenen Statue. Diese stand im Tempel am höchsten Punkt, also über allem anderen. Nur der Pharao und Priester durften den Tempel betreten. Priester wuschen die Statue und versorgten sie mit Essen. Sie brachten Blumen und schenkten ihr sogar Schmuck. Dadurch sollte der Gott sich wohlfühlen und Ägypten helfen.



Sonnengott Re war als Schöpfer der Welt der wichtigste Gott.



Wozu gab es Pyramiden?

Pharaonen ließen die berühmten Pyramiden als Wohnort für ihr Leben nach dem Tod errichten. Vermutlich sollte die spitze Form zu Stein gewordene Sonnenstrahlen darstellen. Die Form sorgte auch dafür, dass die riesigen Gräber bis heute halten. Noch immer stehen über 100 Pyramiden aus dem alten Ägypten. Mit der beeindruckenden Größe dieser Bauwerke wollten die Pharaonen zeigen, wie reich und mächtig Ägypten war.



Scannen!

Welche Pyramide ist die größte?

Am größten ist die **Cheops-Pyramide**. Sie steht zusammen mit weiteren



Pyramiden von Gizeh

Pyramiden und Gräbern in der Nähe der **Stadt Gizeh**. Die Cheops-Pyramide ist nicht mehr so hoch wie vor rund 4500 Jahren. Trotzdem misst sie noch **139 Meter**. Sie besteht aus **2,6 Millionen Steinblöcken** und ihre Grundfläche würde ungefähr **sieben Fußballfelder** bedecken.

Wie alt ist das alte Ägypten?

Das alte Ägypten war ein großes Reich. Es **entstand vor etwa 5000 Jahren** in Nordafrika. Fast **3000 Jahre lang** blieb es bestehen.



Der Fluss Nil sorgte in der Wüstenlandschaft für ausreichend Nahrung und Wasser. Oft herrschten Reichtum und Frieden. Manchmal gab es Kriege und fremde Herrscher. Am Ende siegten die Römer über das alte Ägypten. Ab da gehörte das mächtige Land lange Zeit zum Römischen Reich. Heute ist Ägypten wieder ein eigenständiges Land.

Wie wurde ein Pharao zur Mumie?

Dem Glauben nach brauchte der Pharao seinen Körper für das Leben nach dem Tod. Deshalb machten Priester ihn zur Mumie:



Mumien bekamen oft eine Maske aus Gold.

Zuerst **wuschen** sie seinen toten Körper gründlich. Danach **entnahmen** sie das **Gehirn** und die **Organe**. Sie legten den ganzen **Körper in Salz**. Dadurch trocknete er aus und konnte nicht mehr verwesen. Nach 40 Tagen wurde der tote Pharao **einbalsamiert**, also mit duftenden Ölen und Harz eingerieben. Zum Schluss wurde der ganze Körper **mit Binden eingewickelt**.

Was sind Hieroglyphen?

Die alten Ägypter kannten unsere heutigen Buchstaben und Zahlen noch nicht. Stattdessen nutzten sie besondere Schriftzeichen. Diese heißen Hieroglyphen. Es gibt etwa 7000 Hieroglyphen. Ein Zeichen steht entweder für das, was es zeigt, zum Beispiel ein Brot. Gleichzeitig kann es für einen Laut stehen, beim Brot das T.



Was passiert zu Hause, in der Stadt, in der Natur, am Himmel, in der Geschichte?

Die Ravensburger Buchreihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ nimmt euch mit auf eine spannende Reise in die Welt des Wissens.



*Erstleser „Altes Ägypten“, kostet: ca. 9 Euro
ISBN: 978-3-473-60046-5, www.ravensburger.de*



Für manche ist die Motivation zum regelmäßigen Training, dass sie besser werden und neue Fähigkeiten dazulernen.

Was ist Motivation?

Motivation ist eine **innere Kraft**, die uns **antreibt, Dinge zu tun**. Manchmal ist sie ganz stark – zum Beispiel, wenn du ein Wettrennen gewinnen willst. Doch wenn deine Eltern dich bitten, dein Kinderzimmer zu saugen, kannst du dich oft nur schwer überwinden und es fühlt sich an, als hätte jemand deine ganze Energie aufgesaugt.



Herzlichen Dank an Mag. Dr. Irina Andreitz vom Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für die hervorragende Zusammenarbeit bei diesem Beitrag.



Wie kann ich mich selbst motivieren?

Kennst du das Gefühl? Du musst für eine Schularbeit lernen oder dein Zimmer aufräumen – aber du hast einfach keine Lust. So geht es vielen Kindern (und auch Erwachsenen). Doch was kann man tun, damit solche Aufgaben leichter fallen?

Die innere Stimme, die dir was Gutes will

Kennst du diese „innere Stimme“, die dir sagt: „Ach, mach doch lieber etwas **Schönes**: Spiel Fußball, kuschle mit dem Hund oder iss ein Eis, statt dich mit den langweiligen Aufgaben zu beschäftigen!“

Sie meint es eigentlich gut mit dir, aber nicht immer ist es klug, auf sie zu hören.



Manchmal ist das Lernen ganz schön langweilig – aber es ist wichtig, um dem Schulstoff folgen zu können!



Wenn du merkst, dass dir die Motivation ausgeht, probiere diese Tricks aus, um dich wieder zu motivieren:

1. Die Aufgabe ist so langweilig? Dann mach sie spannender!

- Höre beim Aufräumen deine Lieblingsmusik – das macht gleich mehr Spaß!
- Erfinde beim Lernen eine Geschichte: Stelle dir vor, du bist ein Detektiv und musst ein Geheimnis lüften. Die Hinweise? Sie verstecken sich in deinen Schulbüchern!



2. Du fragst dich, wofür du das überhaupt machst?

- Frag deine Lehrerin, deinen Lehrer oder deine Eltern, warum dieses Wissen wichtig ist. Oft können sie dir eine gute Erklärung geben – und auf einmal macht das Lernen mehr Sinn!




TIPP
Arbeitsblatt auf mini-max.at

Hausarbeit ist nicht so spannend – wenn du deine Lieblingsmusik einschaltest, geht es leichter!

3. Die Aufgabe ist zu schwierig und dauert ewig?

- Teile sie in kleine Abschnitte und mache zwischendurch kurze Pausen. So fühlt sie sich nicht mehr so riesig an.
- Fange mit dem leichtesten Teil an. Sobald du diesen bewältigt hast, wirst du merken, wie gut du dich fühlst. Dann sammel deine Kräfte für den nächsten Teil – und du kommst schneller voran. Oder du beginnst mit dem schwierigsten Teil, damit du das Schlimmste hinter dir hast!

Geschafft? Dann belohne dich!
 Und das Wichtigste: Wenn du alles geschafft hast, belohne dich selbst! Schau dir zum Beispiel eine Folge deiner Lieblingsserie an oder gönn dir ein Stück Schokolade. Aber erst, wenn du wirklich fertig bist!



DAS LUSTIGE

M



Manul:

Der Manul, auch **Pallaskatze** genannt, lebt in den Steppen und Bergen von Zentralasien. Er ist ungefähr so groß und schwer wie eine Hauskatze, unterscheidet sich von ihr aber deutlich im Aussehen. Manule haben sehr **dichtes, flauschiges Fell**, das sie in der Kälte warmhält, und ihre **kurzen Beine** lassen sie ein bisschen plump wirken. Dadurch sehen sie um einiges größer aus als herkömmliche Hauskatzen. Ein weiterer spannender Unterschied zur Hauskatze: Manule haben **runde Pupillen** statt schmaler Schlitze! Sie sind auch besonders **gute Versteckspieler**, weil ihr Fell optisch perfekt mit den Felsen und Steinen in ihrer Umgebung verschmilzt.



Mittelmeer-Muräne:

Die Mittelmeer-Muräne hat – wie ihr Name schon sagt – ihre **Heimat im Mittelmeer**. Sie **ernährt sich vor allem von Fischen** und ist eine sehr **geschickte Jägerin**. Muränen haben etwas ganz Besonderes: **zwei Paar Nasenlöcher** und **zwei Kiefer!** Mit den doppelten Nasenlöchern können sie besonders gut riechen und so ihre Beute leichter finden. Die zwei Kiefer sind echte Helfer beim Jagen:

Der erste Kiefer hat scharfe, einklappbare Zähne, mit denen die Muräne ihre Beute packt und festhält. Der zweite Kiefer liegt tiefer im Maul und schiebt das Essen weiter hinein, damit die Muräne es besser schlucken kann.





Numbat:

Der Numbat lebt in Australien und wird auf Deutsch auch **Ameisenbeutler** genannt – obwohl er lieber Termiten statt Ameisen frisst! Mit seiner **langen, klebrigen Zunge** kann er die **Termiten** aus ihren Verstecken herauslecken. Ein ausgewachsener Numbat wird etwa 45 cm lang (mit Schwanz) und wiegt nur 500 Gramm – so viel wie zwei große Äpfel. In seinem Gebiet gräbt der Numbat **mehrere kleine Höhlen**, damit er bei Gefahr schnell Schutz finden kann. Ein lustiges Detail: Der Numbat hat an den **Vorderpfoten 5 Zehen**, an den **Hinterpfoten aber nur 4**.



Neunbinden-Gürteltier:

Das Neunbinden-Gürteltier lebt in Südamerika. Wie alle Gürteltiere hat es einen **harten Panzer**, der es vor Feinden **schützt**. **Bei Gefahr rollt es sich zusammen**, damit der Panzer seinen ganzen Körper bedeckt. Seinen Namen hat das Neunbinden-Gürteltier wegen der **neun beweglichen Panzer-Ringe** auf seinem Rücken. Diese Ringe verbinden die große Panzerplatte auf dem Oberkörper mit der am Unterkörper. Ohne diese Ringe könnte es sich nicht einrollen! Gürteltiere sind übrigens sehr gute Gräber. Sie können **blitzschnell ein Loch graben**, um sich zu verstecken!



Oryxweber:

Der Oryxweber lebt im Süden Afrikas und ist ein ganz besonderer Vogel. Die **Männchen haben leuchtend orange Federn auf Kopf und Rücken**, die sie stolz präsentieren, um Weibchen zu beeindrucken. Sie **plustern** ihr Gefieder **auf** und machen dabei hohe **„tsip“-Laute**, um auf sich aufmerksam zu machen. Seinen Namen hat der Oryxweber wegen seiner **tollen Baukünste**. Er **„webt“ Nester** aus

Schilf, hohem Gras oder anderen Pflanzen. Diese Nester sind stabil und gemütlich und bieten Platz für etwa 5 Eier.



Fotos: freepik, JJ Harrison CC BY-SA 3.0





GENUSSLAND KÄRNTEN

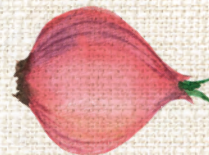
Saisonkalender

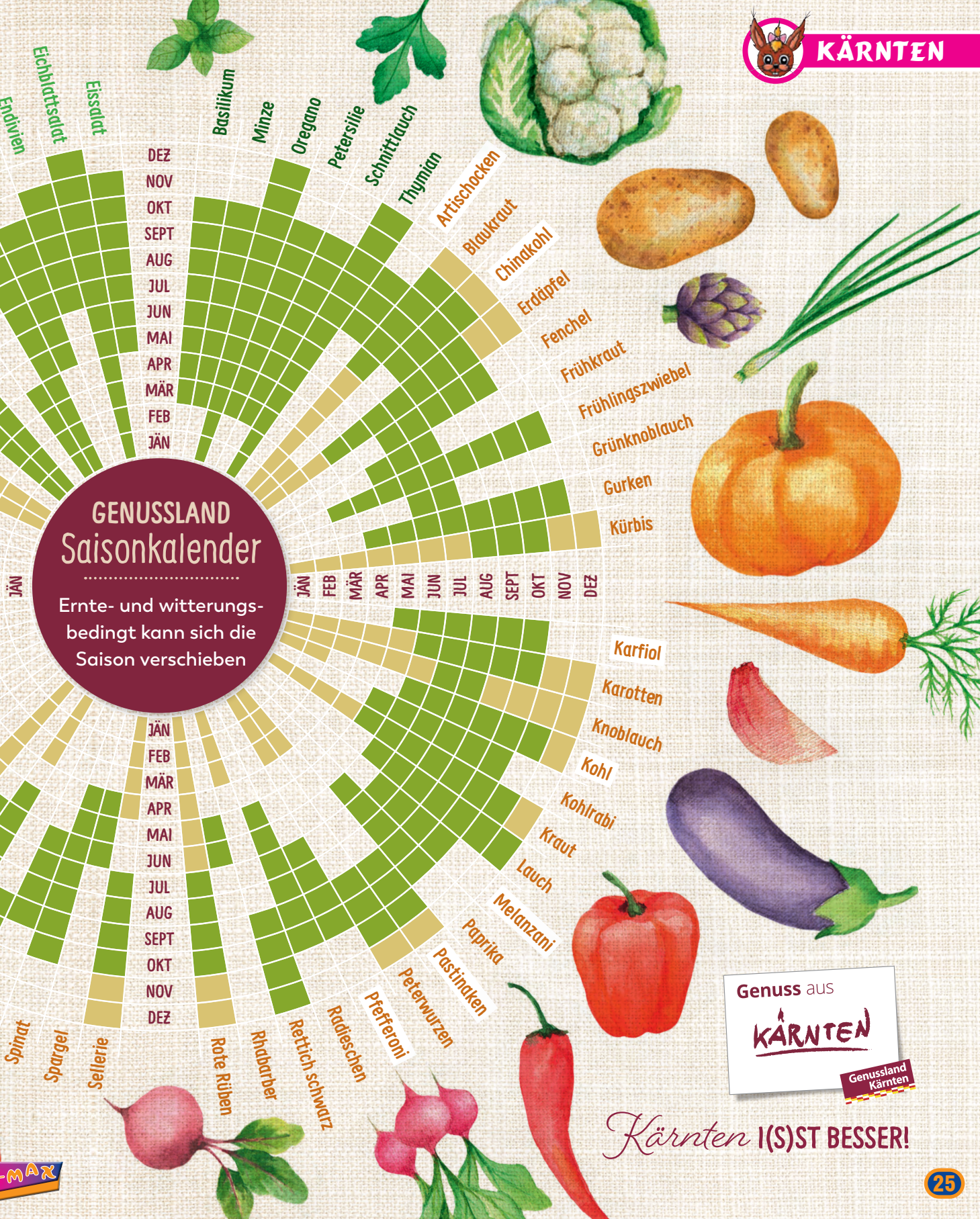
Frisches Gemüse und Obst regional und saisonal einkaufen. Mit dem Genussland Saisonkalender erfährst du, wann was frisch oder lagernd verfügbar ist.

Regionale Produkte in deiner Nähe findest du unter www.genusslandkaernten.at



- FRISCH
- LAGERND
- RARITÄTEN





Genuss aus
KÄRNTEN
Genussland Kärnten

Kärnten I(S)ST BESSER!



Lehrberufe rund um ...

Die Technik in der Welt der Computer und Kommunikation entwickelt sich sehr schnell und dadurch gibt es heute unzählige spannende Berufe in diesem Berufsfeld. Man kann Programme schreiben, Daten speichern und miteinander verbinden, Netzwerke bauen oder in der Telekommunikation arbeiten, also zum Beispiel dafür sorgen, dass Handys und Computer miteinander sprechen können. Auch Berufe, bei denen man anderen hilft, wie Verkaufen, Beraten oder Schulen, sind wichtig. Diese Jobs werden in ganz vielen Bereichen gebraucht – fast überall, wo Menschen arbeiten.

Was will ich einmal werden?

Es gibt derzeit über 200 tolle Lehrberufe – von der Augenoptik bis zur Zimmereitechnik. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Kärnten stellen wir euch einige davon vor.

Diesmal geht es um Lehrberufe aus der Berufsgruppe **Informatik / IT / Kommunikationstechnik**.



WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN



Weitere Infos über diesen und viele andere Berufe findet ihr auf:
www.dubistgenial.at
 und auf:
wkktn.at/minimax

Geoinformationstechnik

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Geoinformationstechniker/innen erstellen Karten wie Stadtpläne, Wanderkarten oder Straßenkarten. Sie nutzen Daten von Satelliten und GPS, zeichnen die Karten am Computer und fügen alle Teile zusammen. Wenn sich etwas ändert, wie neue Straßen oder Bahnen, passen sie die Karten an.



Informationstechnologie

(Lehrzeit: 4 Jahre)

Informationstechnolog/inn/en sorgen dafür, dass Computer, Netzwerke und Programme gut funktionieren. Sie bauen Geräte und Netzwerke auf, testen sie und beheben Fehler. Je nach Aufgabe helfen sie entweder direkt den Nutzer/inne/n in Büros oder kümmern sich um Maschinen in Fabriken.

Information und Kommunikation



Medienfachmann / -fachfrau – Online-Marketing

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Medienfachleute für Online-Marketing sorgen dafür, dass Firmen oder Veranstaltungen im Internet gut sichtbar sind. Sie planen, was auf Websites, in Newslettern und in sozialen Medien wie Instagram oder Facebook gezeigt wird, und erstellen dafür spannende Inhalte. Dann kontrollieren sie die Zugriffszahlen. Damit sie immer auf dem neuesten Stand sind, lernen sie ständig über neue Trends und Ideen im Internet.

Veranstaltungstechnik

(Lehrzeit: 3 1/2 Jahre)

Veranstaltungstechniker/innen sorgen dafür, dass bei Konzerten, Theateraufführungen, Sportveranstaltungen oder anderen großen Events alles klappt. Sie bauen die Technik auf, z. B. für Licht, Ton und Bildschirme, und reparieren sie, wenn etwas kaputtgeht.

Dabei arbeiten sie eng mit vielen anderen zusammen, wie Künstler/inne/n, Musiker/inne/n, Regisseur/inn/en und Techniker/inne/n. So wird jede Veranstaltung ein Erfolg!



Mechatronik – Automatisierungstechnik

(Lehrzeit: 3 1/2 bis 4 Jahre)

Mechatronik verbindet Mechanik (*Maschinen bauen*), Elektronik (*Strom nutzen*) und Computertechnik (*Computer steuern*), um Maschinen und Anlagen herzustellen, die z. B. in Fabriken, Autos oder Krankenhäusern gebraucht werden. Mechatroniker/innen für Automatisierungstechnik bauen Maschinen und Anlagen, die selbständig arbeiten, ohne dass Menschen ständig eingreifen müssen.

Schnappt euch die Brillanten! Und zwar möglichst vor den anderen! Alle spielen gleichzeitig und es ist brillant einfach und einfach brillant!



Würfelspiel „Brilliant“ für 1 bis 6 Spieler ab 8 Jahren, Dauer: ca. 20 Min, kostet: ca. 15 Euro

Macht Spaß und ist einfach zu lernen!

Bei „Brilliant“ geht es darum, die Felder auf deinem Blatt schneller als alle anderen mit Zahlen zu füllen.

Zwei Zahlen werden gewürfelt und du musst eine davon neben eine bereits eingetragene Zahl setzen. Dein Blatt ist in verschiedene farbige Bereiche unterteilt und jeder Bereich hat besondere Regeln, wie du die Zahlen eintragen darfst. Wenn du einen Bereich schnell vervollständigst, bekommst du mehr Punkte. Wer zuerst die geforderte Punktzahl erreicht, gewinnt das Spiel.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 x das lustige Würfelspiel „BRILLIANT“!

Schreibt bis 21. März 2025 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „BRILLIANT“ an:
MINI-MAX, Moosburgerstr. 40, 9201 Krumpendorf
E-Mail: mini-max@aon.at

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet.

• W E R B U N G •



KiJA
KINDER- UND
JUGENDANWALTSCHAFT
KÄRNTEN



►► Kinderrechte



Ich möchte im Herbst nicht ins Gymnasium, sondern lieber auf eine andere Schule gehen. Darf ich das selbst entscheiden?

(Lina, 10 Jahre)

Liebe Lina,

deine Eltern sind für dich verantwortlich und müssen sich daher auch Gedanken machen, welche Schule für dich nach der Volksschule am besten passen würde. Was liegt dir gut? Hast du eine Begabung für Sprachen? Macht dir Mathematik Spaß? Hast du künstlerisches oder sportliches Talent? Bastelst du gerne? Natürlich ist hier auch deine Meinung ganz wichtig. Sprich mit deinen Eltern über deine Wünsche und Gründe, warum du auf die andere Schule gehen möchtest.

Ich wünsche dir, dass ihr eine Lösung findet, die für euch alle passt. Eine Hilfe könnte es sein, wenn ihr Kinder kennt, die auf die eine oder andere Schule gehen, denn auch dadurch bekommt ihr Ideen für eure Entscheidung.

Liebe Grüße,

deine Astrid Liebhauser

Kinder- und Jugendanwältin
und das Team der Kinder- und
Jugendanwaltschaft Kärnten



***Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten**
Völkermarkter Ring 31, 9020 Klagenfurt a. WS
Tel. 0800 22 1708 • E-Mail: kija@ktn.gv.at • www.kija.at
Wir sind für dich da: Mo – Do 8 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 13 Uhr
Vertraulich, anonym und kostenlos!

LAND KÄRNTEN

Engeltliche Einschaltung



aus biologischer
Landwirtschaft

ZUTATEN

für 4 Personen • Dauer: 90 Min.

- 1 Pkg. Bio-Wiesenhendl Suppenteller oder Bio-Gockel
- 1 Pkg. Bio-Suppengemüse
- 1 Stk. Bio-Zwiebel
- 6 Stk. Wacholderbeeren
- 1 Stk. Lorbeerblatt
- 1 Handvoll Bio-Kräuter (Petersilie, Thymian etc.) frisch oder gefroren
- 1 l kaltes Wasser
- Eine gute Prise Salz
- 200 g Bio-Fadennudeln
- 1 Handvoll Bio-Schnittlauch frisch oder aus der Tiefkühltruhe



Hühnersuppe vom Bio-Wiesenhendl mit Gemüse & Fadennudeln

So gehts:

- 1 Für eine kräftige Hühnersuppe die Hühnerteile aus der Packung nehmen, mit kaltem Wasser abspülen und in einen großen Topf geben.
- 2 Bio-Suppengemüse (Karotten, Petersilie, Zwiebel & Lauch) waschen, klein schneiden und ebenfalls in den Topf geben.
- 3 Alles mit einem Liter kaltem Wasser auffüllen, mit Kräutern, Wacholderbeeren, Lorbeerblatt und Salz aufkochen lassen. Danach auf kleinere Flamme drehen und ca. 1 Stunde leicht köcheln lassen. Dabei immer wieder den Schaum abschöpfen.
- 4 Die Suppe abseihen und darin die Bio-Fadennudeln noch für ein paar Minuten kochen.
- 5 Das gekochte Suppengemüse wie das Hühnerfleisch klein schneiden und in der Suppe mit den Nudeln servieren.

Sudoku:

Du siehst vier Quadrate mit je vier Feldern. Platziere die vier Küchengegenstände so, dass in jedem Quadrat und in jeder Zeile (senkrecht und waagrecht) jeder Gegenstand nur einmal vorkommt.



Auflösung auf Seite 42!



www.janaturlich.at



Für ein glückliches

Wusstest du, dass ...

... Lachen gesund ist?

Beim Lachen werden Glückshormone freigesetzt, die uns entspannen und glücklich machen. Und das Beste: Lachen ist ansteckend!

... Umarmungen uns beruhigen können?

Eine feste Umarmung von 20 Sekunden setzt das Hormon „Oxytocin“ (= Glückshormon) frei, das uns ein Gefühl von Geborgenheit gibt.

... Bewegung deine Stimmung verbessern kann? Schon 15 Minuten an der frischen Luft oder ein bisschen Sport können dir helfen, Stress abzubauen und dich besser zu fühlen.

... dein Selbstwertgefühl wie ein Muskel wachsen kann?

Je öfter du dir selbst Mut machst oder stolz auf dich bist, desto stärker wird es.

... es überall auf der Welt ein „Lächeln“ gibt?

Egal, woher Menschen kommen, ein Lächeln wird überall als Zeichen von Freundlichkeit verstanden.

Warst du schon einmal traurig und ein guter Freund oder eine gute Freundin hat dich getröstet? Da fühlt man sich gleich besser. Hier erfährst du, warum **Mitgefühl, Vertrauen, Rücksicht und gute Gespräche** so wichtig für ein glückliches Miteinander sind und was du für dein **Wohlbefinden tun kannst.**

Rücksicht und Toleranz

Damit wir uns alle wohlfühlen, müssen wir aufeinander achten.

Rücksicht nehmen heißt, dass wir verstehen, wie sich andere fühlen, und dass wir sie nicht absichtlich verletzen. Also zum Beispiel leise zu sein, wenn jemand Ruhe braucht.

Mit **Toleranz** akzeptieren wir, dass nicht alle Menschen gleich sind. Manche mögen andere Dinge, sprechen eine andere Sprache oder sehen anders aus. Das macht unser Leben spannend und bunt!

Reden, zuhören und zusammen lachen

Früher schrieben Menschen Briefe, um sich auszutauschen. Heute können wir Handys und das Internet nutzen, um schnell Nachrichten zu schicken. Doch manchmal vergessen wir, wie wichtig es ist, wirklich mit jemandem **zu sprechen.**

Ein freundliches Lächeln, ein aufmerksames Zuhören oder ein gemeinsames Lachen sind oft viel wertvoller als 100 Nachrichten. Wenn wir miteinander reden, bauen wir **Vertrauen** auf und merken, wie es dem anderen wirklich geht. So entsteht echtes Miteinander.

Miteinander

Tipps für dein Wohlbefinden

Manchmal haben wir Tage, an denen wir traurig oder wütend sind. Das ist ganz normal, aber es hilft, sich dann selbst ein bisschen Gutes zu tun. Hier sind ein paar Tipps, wie du dich besser fühlen kannst:

- **Sprich mit jemandem:** Sprich mit jemandem, dem du vertraust, über deine Gefühle – mit einem Freund/einer Freundin, deinen Eltern oder deinem Lehrer/deiner Lehrerin.
- **Beweg dich:** Tanzen, Spielen, ein Spaziergang oder Bewegung hilft, die Gedanken zu klären und schlechte Laune zu vertreiben.
- **Mach etwas Schönes:** Malen, Basteln, Musik hören, das Haustier knuddeln oder ein Buch lesen lenkt ab und macht Spaß.
- **Atme tief durch:** Wenn du aufgereggt oder traurig bist, helfen ein paar tiefe Atemzüge. Versuche Folgendes: einatmen, bis vier zählen, ausatmen, bis vier zählen – das beruhigt.
- **Schreiben:** Schreibe deine Gedanken auf – das kann richtig befreiend sein.

Und ganz wichtig: Gib dir selbst Zeit. Niemand muss immer perfekt oder glücklich sein. Es ist okay, auch einmal traurig zu sein. Wichtig ist, dass du dir Hilfe suchst, wenn du sie brauchst.



Zusammen geht alles besser!

Wenn wir freundlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll sind, können wir viel Gutes bewirken – für uns selbst und für andere.

Erzähle, was dir hilft, wenn du traurig bist:

Hast du Ideen, wie du anderen helfen kannst, wenn es ihnen nicht gut geht, dann schreib sie auf:



PADEL TENNIS

Tennis kennt wohl jeder. Aber hast du auch schon einmal von Padel Tennis gehört oder es sogar selbst gespielt?
Was genau ist das eigentlich?



Der neue Trendsport Padel Tennis

Padel Tennis gibt es weltweit zwar schon viele Jahre. Bei uns in Kärnten wurde die Sportart jedoch erst in den vergangenen fünf Jahren so richtig beliebt. Sie besteht aus einer Mischung zwischen Tennis und Squash und ist vor allem aufgrund der schnellen und abwechslungsreichen Art zu spielen so spannend!



Padel-Schläger sind kleiner und leichter als herkömmliche Tennisschläger und besitzen eine andere Oberfläche.

Worin liegen die Unterschiede zum Tennis?

Padel spielt man in einem deutlich kleineren Feld als das „normale“ Tennis! Und während die Tennisplätze meist nur durch einen niedrigen Zaun voneinander getrennt werden, stehen an den Seiten des Padel-Feldes große Glaswände, die durchaus in das Spiel einbezogen werden dürfen. Denn während der Ball beim Tennis im „Aus“ ist, sobald er das gekennzeichnete Spielfeld verlässt, darf er beim Padel auch noch gespielt werden, nachdem er gegen die Wand geprallt ist – allerdings muss er davor den Boden berührt haben.



Das Padel-Feld ist durch Glaswände begrenzt, die in das Spiel mit einbezogen werden dürfen.

Wie wird Padel gespielt?

Padel spielt man immer zwei gegen zwei. Das Ziel ist, den Ball über das Netz zu spielen, bevor er zweimal auf den Boden aufspringt. Die Glaswände am Spielfeldrand dürfen dabei mitgenutzt werden – wenn der Ball von der Wand abprallt, kannst du ihn trotzdem weiterspielen. Der erste Schlag, der sogenannte Aufschlag, wird gemacht, indem du den Ball hüfthoch auf den Boden prallen lässt und dann ins gegnerische Feld spielst. Punkte bekommst du, wenn der Gegner den Ball nicht zurückspielt, ins Netz oder ins Aus schlägt. Gezählt wird wie beim Tennis: 15, 30, 40 und dann „Spiel gewonnen“! Padel ist leicht zu lernen und macht einfach Spaß!

Und welche Vorteile bringt mir Padel noch?

Einer der größten Vorteile ist, dass ein Padel-Platz beinahe das ganze Jahr über bespielt werden kann (außer es stehen dort tiefe Lacken oder es liegt Schnee). Zudem gibt es viele überdachte Plätze, sodass ihr auch bei Regen problemlos spielen könnt. Herkömmliche Tennisplätze hingegen werden mit Eintreten des ersten Frosts im Winter gesperrt, um den Boden zu schonen, sodass Tennisspielerinnen und -spieler in die Halle ausweichen müssen – sofern vorhanden. Da Padel eine sehr schnelle Sportart ist, trainiert ihr eure Kondition sowie Reaktionsgeschwindigkeit – Fähigkeiten, die ihr auch für jede andere Sportart benötigt.

Herzlichen Dank an Patrick Ofner, einen der besten Tennisspieler Kärntens, für die gute Zusammenarbeit bei diesem Beitrag!



Beim Padel spielen immer zwei gegen zwei Spielerinnen oder Spieler.



Padeltrainings werden von der SPORTUNION Klagenfurt angeboten.

Wenn du mal hineinschnuppern möchtest, erkundigst du dich am besten dort:

<https://sportunion-tennis.at/padel-tennis-center-woerthersee/>



Eine Trainerin oder ein Trainer zeigt dir zu Beginn, wie Padel-Tennis gespielt wird.



Spring is coming!

Hi! Lisa,
what are you wearing?
Is that your new red
coat, what your grandma
brought back from
England last week?



Tom! Yes, it is!
I know it will be spring
soon, but it is still cold
when we walk to school in
the morning. Mum said I
should wear it because it
is warm and cosy.

TIPP

Arbeitsblatt auf
mini-max.at

Song: Start the day with a smile!

Sung to: „The Mulberry bush“

This is the way we start the day, start
the day, start the day.
This is the way we start the day, so
ear - ly in the mor - ning.

2) First we smile and shake
a hand, shake a hand,
shake a hand. First we
smile and shake a hand,
so early in the morning.

3) Then we sit down quietly,
quietly, quietly. Then we
sit down quietly, so early
in the morning.

4) We listen very carefully,
carefully, carefully.
We listen very carefully,
so early in the morning.

Have fun with
this edition of
MINI-MAX.
See you
next month



Beverley



My school promise

Each day I'll do my best,
And I won't do any less.

My work will always please me,
And I won't accept a mess.

I'll colour very carefully,
My writing will be neat.

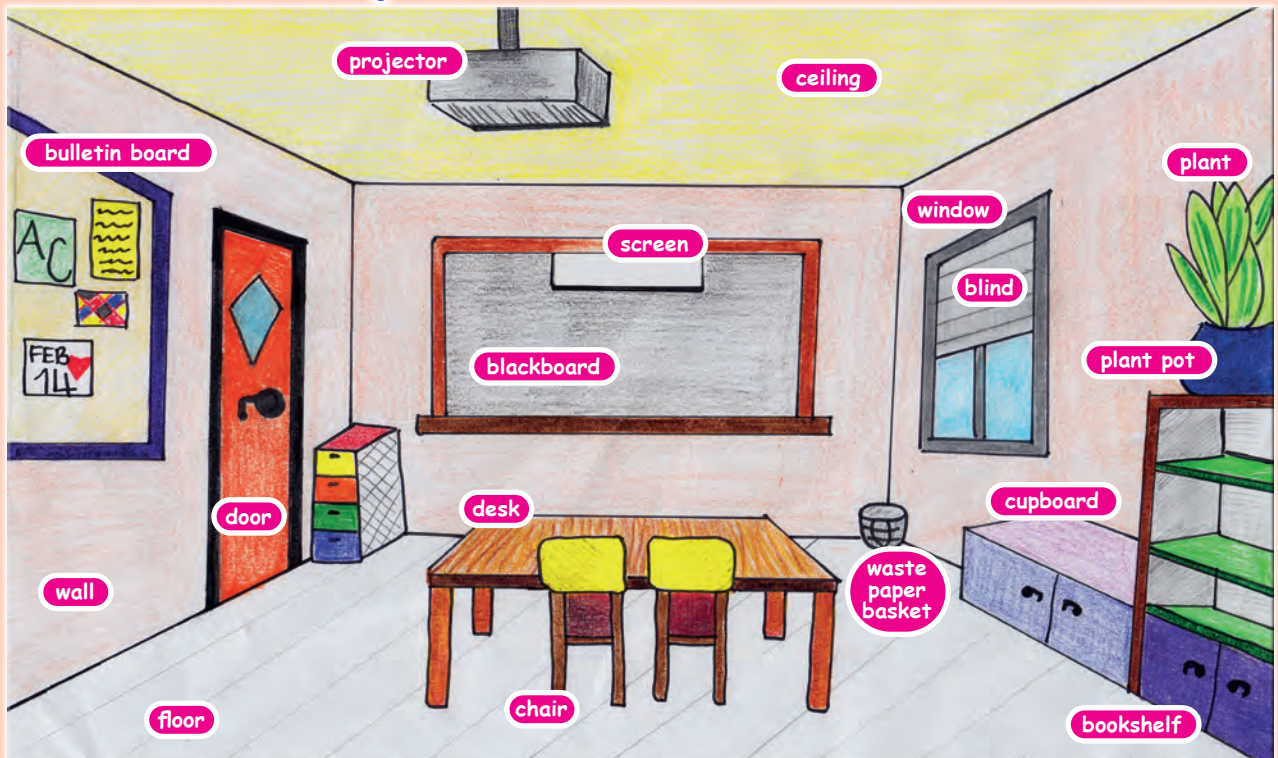
And I will not be happy,
Until my schoolwork is complete.

I'll always do my homework,
And try my best on every test.

I won't forget my promise,
To do my very best!



My CLASSROOM





My CLASSROOM and



school bag



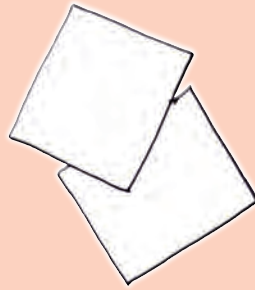
lunch box



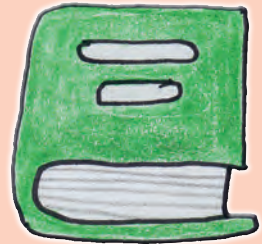
water bottle



exercise book



paper



book

paint brush



paint palette

rubber



pencil



ball point pen



calculator



cellotape



ruler

SCHOOL THINGS



	1	2	3	4	5	6
Mon						
Tue						
Wed						
Thu						
Fri						

timetable



globe



teacher



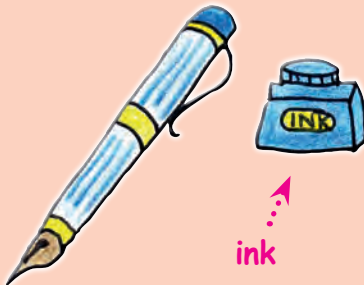
geometry compass



triangle /
set square



microscope



fountain pen

ink



highlighter



stapler



paper clip



pin



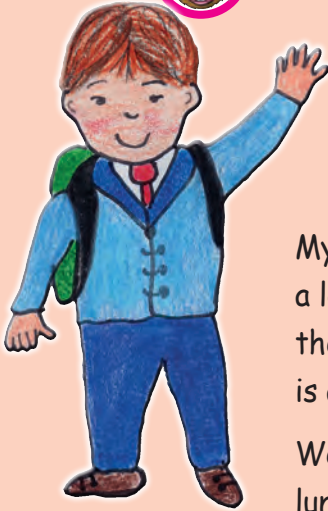
hole puncher



sponge and chalk
for the blackboard



My school



School is an important part of my life.
It's where I learn and make friends.

My school is a big building. When you enter, there's a long **hallway** with posters and student artwork on the walls. There are many **classrooms**, and each one is a bit different.

We have a **cafeteria** with long tables where we eat lunch. Next to it is the **gym**, where we play sports during P.E. class. My school also has a **library** with lots of books, computers, and cosy chairs for reading. Outside, there's a **playground** with swings, slides, and space to run and play.

School starts around 9.00 am and ends around 3.00 pm. I wear a blue **school uniform** that looks great. We have breaks to play and eat during the day.

In class, we learn **reading, writing, math, science, history, music** and **art**. Each subject is fun and helps us understand the world.



Scissors, scissors,
they're used to cut.
It's very easy,
just open and shut!

They **ONLY** cut paper,
definitely not hair.
They don't cut our friends,
or the clothes that we wear!

We only walk with scissors,
so that we are safe.
We never run or throw them,
and we put them in their place!



I'm a box of crayons,
nice and new.
I will help make colouring,
easy for you!

Keep me off the floor,
so that I can be found.
Please don't break me
or leave me laying around.

Don't peel off my paper,
when you put me away.
Take good care of me,
so that you can use me every day!



I'm a little glue bottle,
just for you.
I make things stick,
with my sticky, white glue.

When you want to use me,
just give a little squeeze.
Little-bitty dots
are enough of me!

Don't forget to close my top,
so I won't dry right up.
Wipe me clean, put me away.
I'll be ready for another day!

DER PRANK



KINO

Ab
13. März
nur im Kino!



Ein aus dem Ruder laufender Aprilscherz (= PRANK) des chinesischen Gastschülers Xi Zhou (12) katapultiert Lucas (12) und seine Familie aus dem Alltag. Ein vertauschter Pizzakarton voller Geld ruft nicht nur eine Truppe Gangsterrapper um die berühmte Miss Nelly auf den Plan, sondern auch die echte Mafia und ein tollpatschiges Polizistenduo. Das irrwitzige Abenteuer zieht die beiden ungleichen Jungs in einen Strudel sich überschlagender, immer gefährlicherer Ereignisse. Gemeinsam mit seinem Schwarm Charly (Charlotte) und Xi versucht Lucas, das Chaos zu entwirren. Schnell wird klar: Um die Geister, die sie riefen, wieder loszuwerden, brauchen sie einen letzten, genialen PRANK.



GEWINNSPIEL

Gewinnt 2 coole Goodie-Pakete mit Kino-Karten zum Film „DER PRANK“.

Bis spätestens 10. März 2025 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „DER PRANK“ einsenden an: MINI-MAX, Moosburger Straße 40, 9201 Krumpendorf, E-Mail: mini-max@aon.at

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



www.lunafilm.at



MARIONETTE*

(* Puppe, die aus mehreren Gliedern zusammengesetzt ist)

DU BRAUCHST:

- ✓ 2 Papierrollen (ca. 12 und 6 cm)
- ✓ buntes Papier
- ✓ Schere
- ✓ Klebstoff
- ✓ 2 Wackelaugen
- ✓ Garn
- ✓ runde Holzplättchen
- ✓ Holzstab (etwa 15 cm)
- ✓ spitzen Bleistift



UND SO GEHTS:

1 ROLLEN MIT PAPIER UMWICKELN:

Schnapp dir deine beiden Rollen und beklebe sie mit farbigem Papier.

2 LÖCHER IN DEN KÖRPER DRÜCKEN:

Nimm die längere Rolle. Für die Beine stichst du mit dem Bleistift vorne und hinten zwei Löcher nebeneinander hinein (wie auf Bild 2 zu sehen). Dazwischen soll jeweils etwa 2,5 cm Abstand sein.

3 FÜSSCHEN BEFESTIGEN:

Nun kümmern wir uns um die vier Füßchen. Fädle ein etwa 18 cm langes Stück Garn durch zwei nebeneinander liegende Löcher (von außen über innen wieder nach außen). Schneide buntes Papier in der Größe des Holzplättchens aus. Stich ein Loch in die Mitte, fädle das Garn durch und klebe das Papier aufs Plättchen. Wiederhole das beim anderen Füßchen und beim zweiten Beinpaar.

4 KOPF BEFESTIGEN:

Drücke in die Oberseite der langen Papierrolle (Körper) je ein Loch vorne und hinten – etwa auf Höhe der Beine. In die kleine Rolle (Kopf) drückst du 2 cm vom Rand ein Loch in die obere und untere Seite. Nun fädlest du ein mindestens 50 cm langes Garn durch die Löcher in deinem Körper (Enden sollen gleichmäßig überstehen) und machst je einen Knoten. Fädle noch den Kopf auf und fixiere ihn in der gewünschten Höhe mit einem Knoten.

5 OHREN, AUGEN, SCHWANZ: Verschönere deinen Hund mit Augen, Ohren und einem Schwanz!

6 STAB BEFESTIGEN:

Nun musst du die zwei Garnenden nur noch auf deinem Holzstab befestigen. Achte darauf, dass der Stab gerade ist, wenn der Hund steht. Wenn das nicht klappt, dann knote ein Ende höher oder tiefer am Holzstiel fest. Fertig ist deine Marionette!



TIPP

Bastelanleitung auf mini-max.at

Der MUNDL für ELTERN und KINDER



Alle Bächlein fließen!
Im Frühling und in
Österreich.

Wie heißen die Flüsse? Die rot umrahmten Kästchen ergeben, von oben nach unten gelesen, das größte Flussgebiet der Erde. **Wie heißt das größte Flussgebiet der Erde?**

Mündet bei Villach in die Drau

Größter Fluss der Steiermark

Fließt an Klagenfurt vorbei

Mündet bei Bruck in die Mur

Wien liegt an der

Fließt durch Tirol, mündet in die Donau

Villach liegt an der

Fließt durch Oberösterreich zur Donau

Sprachkurse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt



Deutsch • Englisch • Italienisch • Slowenisch • Spanisch

Deutsch in Österreich

Tel. 0463 / 24180 • www.dia.aau.at

LÖSUNGEN der Rätselseiten:

Seite 29:
Sudoku mit
Küchengegenständen



Der MUNDL:
Wie heißen die Flüsse?
GAIL, MUR, GLAN, MÜRZ, DONAU, INN, DRAU,
ENNS → AMAZONAS

Lesetipps aus dem DRACHENLAND

Das Kamel hat schlechte Laune

Rachel Bright, Jim Field

Kamel Konrad hat schlechte Laune. Ihm ist heiß, er ist müde, und auf keinen Fall will er zur Oase wandern. Sollen die anderen Kamele eben ohne ihn losziehen. Aber allein im heißen Sand ist es auch blöd. Da hoppelt eine Wüstenspringmaus vorbei, die vor Fröhlichkeit nur so sprüht...



Ab 3 Jahren

„Ein witzig gereimtes Bilderbuch für alle, die schon mal miese Laune hatten!“

Hörnchen & Bär. Ein wirbeler Waldtag voller Überraschungen

• Andreas H. Schmachtl

Hörnchen hat es nicht leicht! Ständig passieren seltsame Dinge auf seinem Baum: Erst verschwindet seine Angel, dann ist das Lexikon weg. Wie gut, dass Bär ihn so gut versteht. Dann ist alles gar nicht mehr so schlimm.



„Eine spaßige Geschichte mit Rätseln zum Lesenlernen, Vor- und Mitlesen!“



Ab 5 Jahren

Du bist du ... und wunderbar

• Elise Gravel

Dürfen Jungs weinen? Können Mädchen stark sein? Was, wenn ich mich weder als Junge noch als Mädchen fühle? Wer bin ich und wer möchte ich sein? Dieses Sachbuch behandelt Fragen zu Geschlechterrollen, Identität und Vorurteilen mit witzigen Illustrationen im Comicstil.



Ab 4 Jahren

„Ein wichtiges Buch für mehr Selbstvertrauen und ein wertschätzendes Miteinander!“



ak-bibliotheken.at



Meine Geschichten

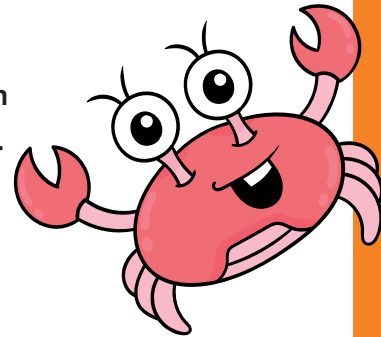
ARBEITSBLATT von:

Die Schildbürger:

Ein Krebs kommt vor Gericht

» Jacke » Leben ✓ » Minuten » Mitbürger » Nachmittag » Prozess » Rede » Sack » Schere » Scheren » Schmerz » Schneider » Stelle » Stoff » Strafe » Stück » Urteil » Wasser

Eines Tages geriet ein Krebs nach Schilda. Da die Schildbürger noch nie in ihrem einen Krebs gesehen hatten, waren sie sehr aufgeregt. Sie stürzten zu der , wo der Krebs umherkroch, und fragten durcheinander: „Wer kann das wohl sein?“ „Vielleicht ist es ein Schneider“, sagte der Bürgermeister, „denn wozu hätte er sonst zwei ?“



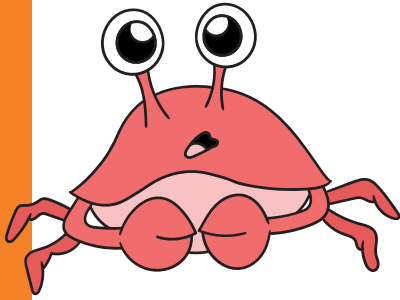
Schon holte einer ein Tuch, setzte den Krebs darauf und rief: „Wenn du ein Schneider bist, dann schneide mir eine zu!“ Da das Tier auf dem Tuch hin und her kroch, aber den nicht zuschnitt, nahm der Schneidermeister von Schilda seine eigene große und schnitt das Tuch genauso zu, wie der Krebs dahinkroch. Nach zehn schon war der Stoff völlig zerschnitten. Von einer Jacke konnte keine sein. „Mein schönes, teures Tuch!“ rief der Schneider. „Der Kerl hat uns betrogen! Er ist gar kein ! Ich verklage ihn wegen Sachbeschädigung!“ Dann griff er nach dem Krebs und wollte ihn in einen stecken. Doch der Krebs zwickte und kniff ihn mit seinen Scheren so kräftig, dass der Mann vor aufbrüllte. „Mörder!“ schrie er. „Mörder! Hilfe!“ Nun wurde es dem Bürgermeister zu bunt.

Fortsetzung auf Seite 44



Deutsch • Englisch • Italienisch • Slowenisch • Spanisch

Zu jeder Jahreszeit!
Sprachkurse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
am Sprachenzentrum „Deutsch in Österreich“
Tel. 0463-24180 • www.dia.aau.at



„Erst ruiniert er das teure Tuch“, sagte er, „und nun trachtet er einem unserer nach dem Leben – das kann ich als Stadtoberhaupt nicht dulden! Morgen machen wir ihm den !“ So geschah es auch. Der Krebs wurde in einer Sitzung vom Richter der mutwilligen Sachbeschädigung und des versuchten Mordes angeklagt. Der hohe Gerichtshof verkündete anschließend folgendes : „Der Angeklagte gilt in beiden Punkten der Anklage als schuldig. Er wird zum Tode verurteilt. Der Gerichtsdienstler wird ihn ersäufen.“

Noch am trug der Gerichtsdienstler den Krebs in einem Korb zum See hinaus und warf ihn ins . Ganz Schilda nahm an der Exekution teil. Den Frauen standen die Tränen in den Augen. „Es hilft nichts“, sagte der Bürgermeister. „ muss sein!“

Meine Sätze

Anführungszeichen - Beistriche - Punkte - Fragezeichen

Welche Satzzeichen gehören in die gelben Kästchen?

Mein Bruder sagte Los, komm! Wir gehen ins Kino
 Los, komm! Wir gehen ins Kino sagte mein Bruder.
 Los, komm! sagte mein Bruder Wir gehen ins Kino

Ich fragte Welchen Film spielen sie
 Welchen Film spielen sie fragte ich.
 Welchen Film fragte ich spielen sie

Er antwortete Es ist ein Film, den du noch nicht kennst
 Es ist ein Film, den du noch nicht kennst antwortete er.
 Es ist ein Film antwortete er den du noch nicht kennst



Hallo, ich bin der Sparefroh!
Nach der Winterpause kann dein Fahrrad kleine Schäden haben oder es ist nicht mehr ganz so sicher. Damit du wieder sicher und mit viel Spaß fahren kannst, musst du dein Fahrrad überprüfen. Ich gebe dir hier eine kleine Anleitung, was zu tun ist. Denn ein gut gepflegtes Fahrrad macht nicht nur mehr Freude, es schützt dich auch vor Unfällen.



So wird dein Fahrrad frühlingsfit!

Fahrrad säubern:

Nimm einen Kübel mit warmem Wasser, etwas Spülmittel und einen Schwamm. Wische Rahmen, Räder und Pedale sauber. Danach trockne alles mit einem Tuch ab.

Reifen prüfen:

Schau, ob deine Reifen noch voll aufgepumpt sind. Drücke sie mit der Hand. Sind sie weich, pump sie mit einer Fahrradpumpe auf. Auf dem Reifen steht, wie viel Luftdruck nötig ist.

Bremsen kontrollieren:

Zieh die Bremshebel am Lenker. Die Bremsen sollten fest greifen. Schau dir auch die Bremsklötze (die Gummiteile, die an die Felge drücken) an: Sind sie abgefahren, sag einem Erwachsenen Bescheid, dass er sie für dich austauschen soll.

Kette ölen:

Tropfe etwas Fahrradöl auf die Kette und drehe die Pedale, damit sich das Öl gut verteilt. Überschüssiges Öl kannst du mit einem Tuch abwischen. Eine gut geölte Kette läuft leichter!

Lichter testen:

Schalte das Vorder- und Rücklicht ein. Wenn sie nicht leuchten, kontrolliere die Kabel oder wechsle die Batterien. Für größere Reparaturen bitte einen Erwachsenen um Hilfe.



Schrauben festziehen:

Kontrolliere mit einem Schraubenschlüssel oder Inbusschlüssel, ob alle Schrauben fest sind, z. B. am Lenker, Sattel und Gepäckträger.

Proberunde fahren:

Fahr eine kleine Runde. Achte darauf, ob die Bremsen, Lichter und die Lenkung gut funktionieren. Hörst du seltsame Geräusche? Wenn etwas nicht stimmt, frag einen Erwachsenen oder lass dein Fahrrad in einer Werkstatt überprüfen.



Wichtige Tipps für sicheres Radfahren findest du auf unserer Website, unter: www.mini-max.at/downloads!



GRUSELGESCHICHTE: Nachts allein

Das Licht der Taschenlampe flackerte und erlosch. Christian stöhnte genervt und betätigte mehrmals den Einschalter, aber es war zwecklos. Seine einzige Lichtquelle hatte den Geist aufgegeben und ein Handy hatte er auch nicht dabei. Der Junge stand nun allein mitten im nächtlichen Wald. Rund um ihn herum war nichts als Schwärze. Nur der blasse Schein des Mondes ließ ihn die hohen Bäume um ihn herum erahnen.

Eine Viertelstunde zuvor hatte der junge Christian das Haus seiner Eltern verlassen und war mit einer Taschenlampe bewaffnet zum nahen Haus seines Großvaters aufgebrochen. Da es recht spät gewesen und die Sonne schon fast untergegangen war, hatte sich Christian für eine Abkürzung durch den Wald entschieden. Das wurde ihm jetzt jedoch zum Verhängnis, denn wie sollte er ohne Licht allein wieder hier herausfinden?

Nervös blickte Christian sich um. Er hatte normalerweise keine Angst im Dunkeln. Aber allein in der Finsternis zu stehen, ohne zu wissen, was um einen herum geschah, war irgendwie gruselig. Er schluckte schwer und ging in die Richtung los, in der er das Zuhause seines Opas vermutete. Plötzlich strich ihm etwas übers Gesicht und krabbelte seinen Hals hinunter. Christian schrie erschrocken auf und stolperte ein paar Schritte zurück. Sein Fuß verding sich und er landete rücklings im feuchten Laub.

Sein Herz schlug ihm bis zum Hals. „Beruhige dich! Das war nur ein kleiner Käfer!“, mahnte er sich selbst und atmete einmal tief ein und aus. Er lauschte in die Schwärze und vernahm nichts. Nicht das leiseste Geräusch, nur eine bedrohliche Stille. Langsam setzte er sich auf, erstarrte aber noch im selben Moment. Es raschelte hinter ihm. Etwas bewegte sich durchs nächtliche Unterholz. Christian rührte sich nicht und horchte angestrengt in den Wald hinein. Das Rascheln verstummte und es war still.

Auf einmal ertönte ein langgezogenes Heulen. Eisige Angst überfiel Christian und ließ sein Herz wild schlagen. Er saß da wie erstarrt und wagte nicht, zu atmen. Gab es in diesem Wald Wölfe? Dann zerriss ein lautes Stöhnen die nächtliche Stille, gefolgt von einem krächzenden Schnaufen und Keuchen, das einem das Blut in den Adern gefrieren ließ. Christian verschwendete keine Zeit mehr darauf, nachzudenken, was sich da durchs Unterholz auf ihn zubewegte. Er sprang auf und rannte um sein Leben.

Die schwarzen Umriss der Bäume flogen regelrecht an Christian vorbei und verschwanden wieder in der Dunkelheit. Christian lief so schnell er konnte. Er kämpfte sich durchs Gestrüpp und stolperte über heimtückische Wurzeln. Nur knapp entkam er dem Zusammenprall mit einem Baum, der auf einmal vor ihm in die Höhe ragte. Seine Lungen brannten und Äste peitschten ihm ins Gesicht. Nun kroch auch noch ein heimtückischer



im Wald

Nebel über den Waldboden. Der Junge horchte auf seinen Verfolger und zu seinem Entsetzen vernahm er erneut das Stöhnen und Keuchen, begleitet von schnellen, schlurfenden Schritten. Was immer ihn verfolgte, es kam immer näher. Eine Wurzel erschien aus dem Nichts, Christian strauchelte und fiel der Länge nach hin. In grenzenloser Panik rappelte er sich auf, rutschte aber erneut aus.

„Chriiiiiistiaaaaaan!“, krächzte eine raue Stimme direkt hinter ihm. Klauen packten ihn an den Schultern und rissen ihn zurück. Ein gellender Schrei entrang sich Christians Kehle und er wehrte sich gegen den eisernen Griff. Da flackerte es und gleißendes Licht erhellte die nächtliche Szenerie. Zuerst war Christian regelrecht geblendet, doch dann blickte er seinem Verfolger direkt ins Gesicht. Es war ... „Opa?“, flüsterte Christian ungläubig.

„Ich wollte dich nicht erschrecken, tut mir leid“, keuchte sein Großvater mit einem entschuldigenden Lächeln und senkte die Laterne in seiner Hand. „Von meinem Haus aus habe ich gesehen, wie das Licht deiner Taschenlampe ausging. Also bin ich dir entgegengegangen. Ich wollte dich rufen, aber ich bin nicht mehr so gut in Form und habe vor lauter Schnaufen keinen Ton herausgebracht ...“



Grenzenlose Erleichterung durchströmte Christian. Das erklärte das gruselige Keuchen und Stöhnen von vorhin! Aber eine Frage blieb noch offen. „Aber Opa!“, rief Christian aus. „Was war das dann für ein furchterregendes Heulen?“ Sein Großvater lachte belustigt auf und deutete hinter sich. Christians Blick fiel auf den großen, gutmütigen Hund seines Opas. „Das war nur Rex“, erklärte er mit einem Augenzwinkern, „als er dich bemerkt hat, hat er vor Freude gejault!“

Nun lachte auch Christian erleichtert auf. Er war so froh, dass er sich alles nur eingebildet hatte. Überglücklich folgte er seinem Opa und Rex hinaus aus dem Wald.

Am Zebragehege im Zoo hängt ein Schild: „Achtung! Frisch gestrichen!“ „So eine Frechheit!“, beschwert sich ein Besucher enttäuscht, „Und ich dachte, die Streifen wären echt!“



Toni liegt krank im Bett. „Aber warum deckst du deine Füße nicht zu?“, wundert sich seine Mutter. „Weil ich die kalten Dinger nicht unter meiner Decke haben will!“, erklärt Toni bestimmt.



Marion will von ihrer Mutter wissen: „Warum sind die Hütten auf den Bergen immer aus Holz gebaut?“ Überlegt ihre Mutter: „Vielleicht, weil die Steine für die Berge gebraucht werden?“



Welches Lama fliegt in den Weltraum?



Alpakai
- Das

Der erste Schultag ist vorbei und die kleine Katharina kommt nach Hause. „Na, hast du heute schon viel gelernt?“, fragt ihre Mutter. „Ja“, meint Katharina, „aber scheinbar noch nicht genug. Denn morgen muss ich wieder hin!“



Tina kommt wie jeden Abend mit klatschnassen Haaren ins Zimmer. Darauf tadelt sie ihre Mutter: „Tina hör bitte auf, deinen Fischen einen Gutenachtkuss zu geben.“



Welcher Kuchen ist gefährlich?

- Der Bienenstich!



Zwei Ameisen tragen ein Fenster durch die Wüste. Da jammert die eine: „Mir ist sooo heiß!“ Daraufhin meint die andere: „Dann mach doch das Fenster auf.“



Welche Handwerker essen am meisten?



- Maurer.
Die verputzen
ganze Häuser.